



ÜBERFÜLLSICHERUNGEN

- Empfehlungen -

Die Empfehlungen wurden bei der 12. Tagung der Internationalen Kommission zum Schutz der Elbe am 19.10. und 20.10.1999 in Dresden bestätigt.

ÜBERFÜLLSICHERUNGEN

- Empfehlungen -

Für die Verwendung von Überfüllsicherungen beim Befüllen von Behältern mit wassergefährdenden Stoffen sind nachfolgende Anforderungen notwendig:

Anwendungsbereich

Behälter dürfen mit wassergefährdenden Stoffen nur unter Verwendung einer Überfüllsicherung befüllt werden.

Ausnahmeregelungen

Ausnahmen von der Forderung nach Überfüllsicherungen nur dann, wenn sichergestellt ist (im Einzelfall), daß auf eine andere Weise ein Überfüllen der Behälter ausgeschlossen ist (z. B. bei Befüllungen von Hand mit selbstschließenden Zapfpistolen).

Technische Vorgaben

Die Überfüllsicherung muß vor dem Erreichen des zulässigen Füllstandes entweder den Füllvorgang selbsttätig unterbrechen oder akustischen Alarm auslösen. (Der zulässige Füllstand ist unter Berücksichtigung der Nachlaufmenge während der Schließzeit zu bestimmen).

Kontrolle

Die Funktionstüchtigkeit muß ständig durch geeignete Überwachungs- und Kontrollmechanismen gewährleistet sein.

ÜBERFÜLLSICHERUNGEN

Übersicht der rechtlichen Regelungen

(Tschechische Republik, Bundesrepublik Deutschland)

Tschechische Republik

Rechtlicherseits wird die Problematik vom § 25 des Gesetzes Nr. 138/73 der Gesetzessammlung in einer allgemeinen Formulierung abgedeckt, ferner in der Verordnung des Ministeriums für Forst- und Wasserwirtschaft Nr. 6/1977 der Gesetzessammlung vom § 3 ebenfalls in allgemeiner Form und des weiteren von der Methodischen Empfehlung zur Durchführung der Verordnung Nr. 6/1977 der Gesetzessammlung in konkreter Form für unterirdische und oberirdische Tanks. Diese methodische Empfehlung ist jedoch keine verbindliche Rechtsvorschrift, die zuständigen Behörden können aber diese Empfehlung im verwaltungsrechtlichen Verfahren zur Auflage machen oder als Verbesserungsmaßnahme fordern. Mit dieser Thematik befaßt sich ferner die Norm ČSN 65 0202 „Brennbare Flüssigkeiten. Lagerung und Abfüllung. Tankstellen“, deren rechtliche Verbindlichkeit zum 31.12.1999 ausläuft. Die Norm kann bei der Formulierung eines Verwaltungsbescheids auch weiterhin als Hilfsmittel genutzt werden.

Bundesrepublik Deutschland

Die Verwendung von Überfüllsicherungen ist in Deutschland im Gewerberecht (im Rahmen des Arbeitsschutzes) und im Wasserrecht geregelt. Die Regelungen sind harmonisiert und führen dazu, daß Überfüllsicherungen bei der Befüllung von Tanks grundsätzlich vorgeschrieben sind.

Überfüllsicherungen werden in Deutschland nicht für bestimmte einzelne Stoffe gefordert, sondern für umfassend definierte Stoffgruppen.

Grundsätzlich sind Überfüllsicherungen vorgeschrieben für

- wassergefährdende Stoffe (brennbare Flüssigkeiten sind eine Teilmenge der wassergefährdenden Stoffe) und für
- brennbare Flüssigkeiten

Als wassergefährdend gelten feste, flüssige und gasförmige Stoffe, die geeignet sind, nachhaltig die physikalische, chemische oder biologische Beschaffenheit des Wassers nachteilig zu verändern (z.B. Rohöle, Benzine, Dieselkraftstoff, Heizöl, Ketone, Ester, halogen-, stickstoff- und schwefelhaltige organische Verbindungen, Gifte, etc.).

Durch diese beiden weitgefaßten Definitionen werden Überfüllsicherungen praktisch bei allen Stoffen, die ein Gefahrenpotential darstellen können, gefordert.

Zur Zeit gilt folgende Ausnahme: Oberirdische Tanks bzw. einzeln benutzte oberirdische Behälter mit einem Rauminhalt von nicht mehr als 1.000 Liter zur Lagerung von Dieselmotorkraftstoff oder leichtem Heizöl, die aus Straßentankwagen oder Aufsetztanks befüllt werden, brauchen nicht mit Überfüllsicherungen ausgestattet sein, dürfen aber nur mit einem selbsttätig schließenden Zapfventil und Füllraten $< 200 \text{ l/min}$ im freien Auslauf befüllt werden.

Zukünftig gilt diese Bestimmung auch für alle anderen wassergefährdenden Flüssigkeiten. Dann müssen auch Behälter unter 1.000 Liter Volumen sowie ortsbewegliche Behälter unter Verwendung von selbsttätig schließenden Zapfpistolen bzw. Abfüllsicherungen befüllt werden.

Die für den Vollzug des Wasserrechts zuständige Behörde kann allerdings bestimmen, daß auf feste Leitungsanschlüsse und Überfüllsicherungen verzichtet werden kann, wenn sichergestellt wird, daß auf andere Weise ein Überfüllen ausgeschlossen ist.

Überfüllsicherungen müssen den Füllvorgang selbsttätig unterbrechen oder einen akustischen Alarm auslösen. Hinsichtlich der Konstruktion und der Betriebssicherheit müssen die Überfüllsicherungen bestimmten Anforderungen genügen.

Überfüllsicherungen dürfen deshalb nur verwendet werden, wenn sie ein amtliches Zulassungszertifikat haben.

Der Betreiber ist verpflichtet, ggf. durch einen Fachbetrieb, die Funktionstüchtigkeit und Dichtigkeit der Sicherheitseinrichtungen ständig zu überwachen.

Im Rahmen wiederkehrender Prüfungen der Anlagen durch Sachverständige wird auch die Funktionstüchtigkeit der Überfüllsicherungen von diesem geprüft.

Vor dem Befüllen der Anlagen muß die Funktionstüchtigkeit der Überfüllsicherungen festgestellt werden (ansonsten darf nicht befüllt werden).